

**Bürgerkomitee Leipzig e.V.**

für die Auflösung der ehemaligen  
Staatssicherheit (MfS)



**Träger der Gedenkstätte**

Museum in der „Runden Ecke“ mit  
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig  
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig  
Tel.: 0341 / 9 61 24 43  
Fax: 0341 / 9 61 24 99  
Internet: [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)  
E-mail: [mail@runde-ecke-leipzig.de](mailto:mail@runde-ecke-leipzig.de)

## **RESÜMEE**

Leipzig, den 20.03.2006

Unser Zeichen: resümee heidemarie härtle

### **Heidemarie Härtle (†): Puppe im Sommer, vorgestellt von Ines Geipel - "Leipzig liest" am 19. März 2006**

Die Literatur in der DDR war vielgesichtig – weit mehr, als sich aus den veröffentlichten Werken ablesen lässt. So manches Stück Prosa oder Lyrik wurde gar nicht erst publiziert, weil das SED-Regime den Autoren eine „feindlich-negative Grundhaltung“ attestierte.

Diese Werke vom Vergessen zu schützen und nun nachträglich zu veröffentlichen, haben sich Ines Geipel und Joachim Walter mit ihrer Reihe „Literarische Gegenwelten. Das Archiv unterdrückter Literatur in der DDR“, erschienen bei der Büchergilde Gutenberg und gefördert durch die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, zum Ziel gesetzt. Das neueste Buch in der auf 20 Bände angelegten Anthologie, Heidemarie Härtels „Puppe im Sommer“, stellte Ines Geipel am 19.03.2006 in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ vor. Die Berliner Schauspielstudentin Manja Kuhl las Auszüge aus dem Roman, der „keine stringente Story“, aber dafür eine „große, reiche Wahrnehmungswelt“ (Geipel) aufweist.

Ines Geipel schilderte dem Publikum, wie die gebürtige Oelsnitzerin nach einer abgebrochenen Wasserbaulehre und einem ebenfalls vorzeitig beendeten Maschinenbaustudium ans Literaturinstitut Johannes R. Becher nach Leipzig kam. Mit ihm gemeinsam wurde sie 1970 wegen „unbotmäßiger Rede“ zwangsexmatrikuliert und von da an ständig überwacht. Die Staatssicherheit schreckte auch vor weit reichenden Zersetzungsmaßnahmen nicht zurück: Mehr als einmal wurde Gerd Neumann bei Spaziergängen von Unbekannten angegriffen und sogar zusammengeschlagen. Heidemarie Härtl war immer wieder zu Befragungen eingeladen; auch die Freunde des Paares wurden überwacht. Veröffentlichungen waren den beiden nicht erlaubt, doch entstand gerade in jener Zeit das Stück „Ohne aber“, vom Verlag nun unter dem Titel „Puppe im Sommer“ herausgegeben.

In den 80er Jahren hielten sich Gerd und Heidemarie Härtl im Rahmen eines Stipendiums mehrere Monate in der Bundesrepublik auf – und trennten sich nach der Rückkehr. Im Herbst '89 verliebte sich die Autorin in Ibrahim Böhme, ohne damals freilich zu wissen, dass dieser in der DDR viele Jahre lang kritische Literatur verhindert hatte. Als sie später mit seiner Vergangenheit konfrontiert wurde, konnte Heidemarie Härtl den Schock nur mit psychologischer Hilfe verarbeiten. Nach langem Krebsleiden starb sie im November 1993 in Leipzig.

Den Nachlass Heidemarie Härtls hatte Ines Geipel vom Sohn der Schriftstellerin erhalten. Mit diesem und auch mit Freunden und Bekannten der Autorin habe sie sich während der Recherchen für die Edition des

Bandes ausführliche Gespräche geführt, so die Herausgeberin. Momentan bereitet sie bereits die nächsten Bände der Reihe vor, und auch die folgende Neuerscheinung will sie wieder in der „Runden Ecke“ in Leipzig präsentieren. Dann zeigt die Gedenkstätte auch eine Wanderausstellung, die begleitend zu den bisherigen Veröffentlichungen.